

Bürgermeisterin **Kahr**:

Ich habe eine traurige Verpflichtung vorzunehmen und ich darf Sie bitten, sich von Ihren Plätzen zu erheben.

## **5 Nachruf: Gertraud Grinschgl**

Bürgermeisterin **Kahr**:

Am Freitag, den 27. September dieses Jahres, ist die Bürgerin der Stadt Graz, Frau Gertraud Grinschgl, verstorben. Sie wurde am 26. Oktober 1938 in Graz geboren und erhielt nach ihrer Matura an der Lehranstalt des Landeskrankenhauses in Graz eine profunde Ausbildung zur medizinisch-technischen Assistentin. Ab dem Jahre 1959 im Labor der Neuropsychiatrischen Universitätsklinik Graz tätig, wurde sie bald zur leitenden medizinisch-technischen Assistentin im dortigen Viruslabor. Da sie stets an Fortbildung und Wissenschaft interessiert war, nahm sie auch an zahlreichen Weiterbildungen teil, so zum Beispiel in Köln und in Bratislava.

Ab dem Jahr 1974 arbeitete sie in der Ordination ihres Ehemannes, Dr. Gerald Grinschgl. Sie war ihm eine unverzichtbare Mitarbeiterin. Unter anderem unterstützte sie ihn bei den von ihm geleiteten neuropsychiatrischen Symposien in Pula und stand ihm bei diversen Studien als hochqualifizierte Stütze stets zur Seite. 1985 organisierte sie das 25. Pula-Symposium, bei dem mehr als 500 internationale Teilnehmer waren und ihrem verstorbenen Ehemann gedachten.

Ob als Lehrassistentin an der Lehranstalt für medizinisch-technische Assistenten, als Mitarbeiterin am Neurosonologischen Labor oder als Organisatorin von Kongressen und Fortbildungsveranstaltungen, nie vergaß sie auf die Mitarbeit am Lebenswerk ihres Mannes. Mehr als 50 Mal fanden bereits Symposien in der kroatischen Hafenstadt Pula statt.

Nicht nur der wissenschaftliche Fortschritt, auch christliche Werte prägten Gertraud Grinschgl's Leben. Als hochsozial engagierte Frau der Stadtpfarrkirche bestens bekannt,

stand sie Hilfsbedürftigen und in Not Geratenen stets tatkräftig zur Seite. Ab 1991 war sie Präsidentin der Vinzenzgemeinschaft sowie Leiterin des Sozialkreises der Stadtpfarrkirche, wo sie mit der ihr eigenen Energie zahlreiche Projekte und Hilfsaktionen mit großem humanen Engagement unterstützte.

Während des Kriegs in Kroatien organisierte sie Hilfslieferungen nach Pula und kam den dortigen Flüchtlingen mit Medikamenten, Hygieneartikeln, Wäsche und Schulbedarf zur Hilfe, um deren Leid etwas zu lindern.

Jahrelang stand sie tatkräftig karitativen Organisationen zur Seite, deren Spendenerlös teils als sofortige Hilfe innerhalb der Pfarrgemeinde verwendet wurde, größtenteils jedoch christlichen Organisationen im mittleren Osten zugutekam.

Für dieses aktive und ihre hoch engagierte gelebte Menschlichkeit wurde Gertraud Grinschgl mit zahlreichen Auszeichnungen gewürdigt.

Die Ernennung zur Bürgerin der Stadt Graz erfolgte mit Gemeinderatsbeschluss vom 11. Februar 2009.

Unser tiefes Mitgefühl gehört der Familie und allen ihren Wegbegleiter:innen. Die Stadt Graz wird Gertraud Grinschgl immer in ehrendem Gedenken bewahren.

***Originaltext des Nachruf:***

*Am Freitag, den 27. September 2024 ist die Bürgerin der Stadt Graz, Frau Gertraud Grinschgl verstorben.*

*Sie wurde am 26. Oktober 1938 in Graz geboren und erhielt nach ihrer Matura an der Lehranstalt des Landeskrankenhauses Graz eine profunde Ausbildung zur medizinisch-technischen Assistentin. Ab dem Jahre 1959 im Labor der Neuropsychiatrischen Universitätsklinik Graz tätig, wurde sie bald zur leitenden medizinisch-technischen Assistentin im dortigen Viruslabor. Da sie stets an Fortbildung und Wissenschaft interessiert war, nahm sie auch an zahlreichen Weiterbildungen teil, etwa in Laboren in Köln und Bratislava.*

*Ab dem Jahr 1974 arbeitete sie in der Ordination ihres Ehemannes, Dr. Gerald Grinschgl. Sie war ihm eine unverzichtbare Mitarbeiterin — unter anderem unterstützte sie ihn bei den von ihm geleiteten neuropsychiatrischen Symposien in Pula und stand ihm bei diversen Studien als hochqualifizierte Stütze zur Seite. 1985 organisierte sie das 25. Pula-Symposium, bei dem mehr als 500 internationale Teilnehmende ihrem verstorbenen Ehemann gedachten.*

*Ob als Lehrassistentin an der Lehranstalt für medizinisch-technische Assistenten, als Mitarbeiterin am Neurosonologischen Labor oder als Organisatorin von Kongressen und Fortbildungsveranstaltungen, nie vergaß sie auf die Mitarbeit am Lebenswerk ihres Mannes. Mehr als 50 Mal fanden bereits Symposien in der kroatischen Hafenstadt statt.*

*Nicht nur der wissenschaftliche Fortschritt, auch christliche Werte prägten Gertraud Grinschgl's Leben. Als sozial engagierte Frau der Stadtpfarrkirche bestens bekannt, stand sie Hilfsbedürftigen und In-Not-Geratenen stets tatkräftig zur Seite. Ab 1991 war sie Präsidentin der Vinzenzgemeinschaft, sowie Leiterin des Sozialkreises der Stadtpfarrkirche, wo sie mit der ihr eigenen Energie zahlreiche Projekte und Hilfsaktionen mit großem humanen Engagement unterstützte.*

*Während des Kriegs in Kroatien organisierte sie Hilfslieferungen nach Pula und kam den dortigen Flüchtlingen mit Medikamenten, Hygieneartikeln, Wäsche und Schulbedarf zu Hilfe, um deren Leid etwas zu lindern.*

*Jahrelang stand sie tatkräftig karitativen Organisationen zur Seite, deren Spendenerlös teils als sofortige Hilfe innerhalb der Pfarrgemeinde verwendet wurde, größtenteils jedoch christlichen Organisationen im Mittleren Osten zugutekam.*

*Für ihre aktiv gelebte Menschlichkeit wurde Gertraud Grinschgl mit zahlreichen Auszeichnungen gewürdigt.*

*Die Ernennung zur Bürgerin der Stadt Graz erfolgte mit Gemeinderatsbeschluss vom 11. Februar 2009.*

*Unser tiefes Mitgefühl gehört der Familie der Verstorbenen. Die Stadt Graz wird Gertraud Grinschgl immer in ehrendem Gedenken bewahren.*

## **6 Nachruf: Dr.<sup>in</sup> Helga Konrad**

Bürgermeisterin **Kahr**:

Am Samstag, den 12. Oktober 2024 ist die Bürgerin der Stadt Graz, Frau Dr.<sup>in</sup> Helga Konrad verstorben.

Sie wurde am 10. Jänner 1948 in Graz geboren. Nach der Matura studierte sie Romanistik und Anglistik an der Karl-Franzens-Universität sowie an der Sorbonne in Paris, promovierte 1975 zur Doktorin der Philosophie und arbeitete danach als Referentin in der Bildungsabteilung der Steirischen Arbeiterkammer. Anschließend wechselte sie ins Kulturmanagement und leitete 13 Jahre lang die Steirische Kulturinitiative.

In dieser Zeit begann sie sich auch politisch zu engagieren. Neben der Kultur- und Außenpolitik wurde eine ihrer persönlichen Schwerpunkte sehr bald die Frauenpolitik. Ihr feministisches Credo lautete: „Frauenpolitik ist kein Minderheitenthema, Frauenpolitik ist Demokratiep politik.“

Bevor sie 1990 in den Nationalrat wechselte, war sie drei Jahre lang Grazer Gemeinderätin und von 1993 bis 1995 Stadträtin für Jugend, Familie, Frauen, Schule und Gesundheit.